

Die nächste  
Berliner Rundschau  
erscheint nach den  
Sommerferien



# Regierende Bürgermeister unter sich Geschichte mit Zukunft

Friedbert Pflüger, Richard von Weizsäcker und Eberhard Diepgen (v.l.n.r.)

**Richard von Weizsäcker wird Regierender Bürgermeister Berlins. Das war vor genau 25 Jahren. Zu diesem „Silberjubiläum“ hatte der CDU-Spitzenkandidat für die Abgeordnetenhauswahl Friedbert Pflüger am 11. Juni damalige Senatsmitglieder und Wegbegleiter zu einem sommerlichen Zusammentreffen eingeladen.**

Zwei ehemalige Regierende Bürgermeister und ein zukünftiger im Gespräch über Vergangenheit und Zukunft. Neben Richard von Weizsäcker saß der gutgelaunte Eberhard Diepgen und erinnerte sich, wie 1981 der durch Filz und Krisen gebeutelte SPD-Senat abgelöst wurde. Am Treffen im Biergarten am Rande des Regierungsviertels nahmen außerdem die einstigen Senatskollegen von CDU und FDP wie Rupert Scholz, Hanna-Renate Laurien, Klaus Franke, Elmar Pieth, Edmund Wronski und Horst Vetter teil. Der heutige CDU-Spitzenkandidat kennt die politische Geschichte der frühen 80er Jahre aus eigener Erfahrung, zunächst in Berlin und dann im Bundespräsidialamt an der Seite Richard von Weizsäckers. Friedbert Pflüger sagt, er habe in dieser Zeit als Redenschreiber und persönlicher Referent des Regierenden Bürgermeisters und dann als Pressesprecher des Bundespräsidenten vor allem gelernt „die Leidenschaft durch Augenmaß zu bändigen“. Sein „Lehrmeister“, wie Pflüger

selbst über den Altbundespräsidenten sagt, wollte sich dann auch nicht am Wahlkampf beteiligen. Von Weizsäcker sagte: „Ich beteilige mich nicht am Wahlkampf, weil ich nicht in ein überparteiliches Amt hineingewachsen bin, um die Überparteilichkeit abzulegen wie einen Bademantel.“ Den-

noch gab er den Berlinerinnen und Berlinern eine Wahlempfehlung mit, sie sollten genau zwischen den Programmen und den Kandidaten wählen. Und abschließend schien dann doch kurz ein alter Wahlkämpfer aufzuleuchten, als er Friedbert Pflüger alles Gute für die kommenden Wochen wünsch-

te. Konnte Richard von Weizsäcker diesen Wunsch doch an diesem Jubiläumstag - gar nicht präsidial ausgewogen - auch an den jetzigen Hausherrn des Roten Rathauses richten, denn dort hatte man diesen Tag anscheinend nicht für ehrwürdig erachtet. Einen Empfang des Senats gab es nicht.



Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer und dass Sie nicht rot werden.

 **CDU**  
Berlin kann mehr.